

In memoriam Adolf Czettel

Am 27. September 1988 verstarb völlig überraschend in Wien der Präsident des österreichischen Arbeiterkammertages, Adolf Czettel. Czettel gehörte zu jenen Spitzenpolitikern, die nicht nur durch ihre Funktion sondern auch durch ihren Lebensweg und Lebensstil die österreichische Sozialpartnerschaft repräsentierten, die zum charakteristischen Merkmal der Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Zweiten Republik geworden ist. 1924 in Wien geboren, begann Czettel seine berufliche Karriere als Maschinenschlosser in einer Maschinenfabrik, wo er alsbald in den Betriebsrat gewählt wurde und schließlich dessen Obmannstelle übernahm. Die gewerkschaftliche Tätigkeit führte ihn allmählich in die Spitzenpositionen der Fachgewerkschaft wie auch schließlich als Mandatar in die Wiener Arbeiterkammer, deren Präsident er 1976 wurde.

In dieser Position bemühte er sich, die Wünsche der Arbeitnehmer stets so zu vertreten, daß damit die Entwicklungsmöglichkeiten der österreichischen Wirtschaft nicht beschränkt wurden. Darüber hinaus war dieser von seinem Naturell her sehr liebenswürdige Mensch immer darauf bedacht, in Verhandlungen mit den Sozialpartnern eine gute Gesprächsatmosphäre zu sichern. Dem österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung widmete er als dessen Vizepräsident stets seine wohlwollende Aufmerksamkeit und kam immer dessen Anliegen entgegen. Das Institut wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wirtschaftschronik

1988

7. Juli: Der Nationalrat beschließt die Steuerreform. Das (neue) Einkommensteuergesetz 1988 und das (neue) Körperschaftsteuergesetz 1988 treten am 1. Jänner 1989 in Kraft. Ferner werden Novellen zu verschiedenen Steuergesetzen beschlossen (insbesondere zur Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Versicherungssteuer).

Das Parlament beschließt, das Bankgeheimnis in den Verfassungsrang zu erheben (§ 35a Kreditwesengesetz).

29. Juli: Im Rahmen einer weiteren Runde "abgestimmter Zinserhöhungen" europäischer Notenbanken hebt die Oesterreichische Nationalbank den Lombardsatz um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf 5% an. Der Diskontsatz bleibt mit $3\frac{1}{2}$ % unverändert.

1. August: Infolge der Verteuerung der Bankenrefinanzierung durch die Leitzinserhöhungen der Notenbank steigen die Kreditzinssätze um durchschnittlich rund $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt. Die neue Prime Rate lautet somit $8\frac{3}{4}$ %.

16. August: Die Zinssätze für Einlagen bei den österreichischen Banken steigen um durchschnittlich $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt. Der Eckzinssatz beträgt nun $2\frac{7}{8}$ %.

26. August: In einer neuen Runde von Leitzinserhöhungen europäischer Notenbanken setzt die Oesterreichische Nationalbank den Diskontsatz um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf 4% hinauf. Der Lombardsatz bleibt mit 5% unverändert.